

**Hängepartie bei der Arbeitszeit**  
Wie läßt sich die Arbeitszeit für Ärzte in den Kliniken umgestalten? Heute debattieren die Tarifpartner darüber. **3**

### GESUNDHEITSPOLITIK

#### Union fordert feste Punktwerte

Opposition will Patienten über reale Behandlungskosten informieren. Die Selbstverwaltung ist skeptisch. **6**

#### Wie eine ausgepreßte Zitrone

KV-Chef sieht in Hessen kein Sparpotential bei Arzneiausgaben mehr. **7**

### MEDIZIN

#### Leberschäden bei Mukoviszidose

Wenn die Transaminasen auf das Zweibis Dreifache steigen, ist eine Therapie mit Ursodeoxycholsäure sinnvoll. **13**

### WIRTSCHAFT

#### Curaplan bringt Megabürokratie

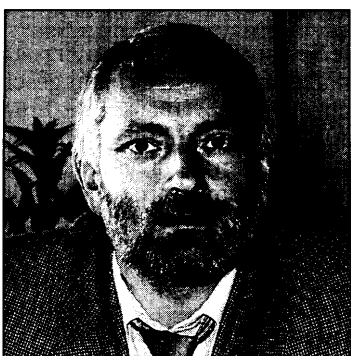
Die zentralisierte und optimierte Patientenführung wird nicht kostenneutral kompensiert werden können. **16**

### PANORAMA

#### Doping-Schock

Mit Bestürzung haben Athleten und Betreuer auf den ersten deutschen Dopingfall bei den Paralympics reagiert. **20**

*Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...*



**Dr. Burkhard John**

Arzt für Allgemeinmedizin und  
Vorsitzender der KV Sachsen-Anhalt

”

*... weil ich in kurzer Zeit alle wichtigen Informationen zusammengefaßt bekomme und schnell Infos aus anderen Bereichen der Gesundheitspolitik erhalte.*

”

**ÄRZTE ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH Tel.: 061 02 50 60

**Leser-Service:**  
Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 7

**Redaktion:**  
Tel.: (061 02) 50 68  
Fax: (061 02) 5 88  
(061 02) 5 87

**Verlag:**  
Tel.: (061 02) 50 60

25.3 123

26091X  
ZB MED  
ung.de  
ung.de

# Lichtblicke für Kranke mit Nierenkrebs oder Mamma-Karzinom

## Fortschritte bei metastasierten Tumoren

**BERLIN (eb).** Bei der Behandlung von Patienten mit metastasiertem Nierenzell- oder Brustkrebs gibt es wesentliche Fortschritte. Das ist beim Krebskongreß in Berlin deutlich geworden.

In der palliativen Therapie von Patienten mit metastasiertem Nierenkarzinom haben Chemotherapie und Bestrahlung enttäuscht, einzig die Immuntherapie mit gentechnisch hergestellten Zytokinen hat sich als wirksam erwiesen. Klar ist aber jetzt: Die kombinierte Immunchemotherapie mit Interleukin-2 plus Interferon-alpha 2a ermöglicht diesen schwer kranken Patienten ein um bis zu ein Jahr längeres Überleben, betonte Professor Manfred Wirth



25.  
DEUTSCHER  
KREBS-  
KONGRESS  
Berlin

von der Universitätsklinik Dresden. Die Therapie ist ambulant möglich und recht gut verträglich.

Einen neuen Hoffnungsschimmer gibt es jetzt für Frauen mit metastasiertem Mamma-Karzi-

nom, bei denen Anthrazykline und Taxane nicht erfolgreich waren. Für solche Patientinnen hat sich das oral einzunehmende Zytostatikum

Capecitabin in mehreren Studien als effektivstes Medikament erwiesen, wie Professor Manfred Kaufmann von der Universitätsklinik Frankfurt/Main berichtet hat. Die Therapie verlängert die Überlebenszeit. Am besten wirkt das Präparat in Kombination mit anderen Chemotherapeutika.

Siehe auch Seiten 11 und 12

## Praxiskosten auf dem Prüfstand

**NEU-ISENBURG (eb).** Wer Praxiskosten senken will, braucht keine Berater. Ihre Vorschläge seien oft „Peanuts, meinte Dr. Heinz-Christoph Ohletz aus Berlin. Der HNO-Arzt senkte seine Praxiskosten unter anderem durch Personalabbau, Kündigung der Tarifverträge, Einstellung von 325-Euro-Kräften und Einführung einer Stechuhr um 22 Prozent und erhöhte so seinen Praxisgewinn kräftig. Die Nachteile wie Qualitätsverlust und einen Umsatzrückgang um zwei Prozent nimmt er in Kauf. Wie denken Sie darüber? Siehe auch Seite 15

## Verzögerung wahrsc

Disease-Management-Programme wo

**BERLIN (vo).** Zwischen KBV und GKV-Spitzenverbänden hat es um die Disease-Management-Programme heftige Auseinandersetzungen gegeben. Sie konnten sich in keiner der entscheidenden Fragen einigen.

Damit hat der Koordinierungsausschuß von Ärzten, Krankenkassen und Krankenhäusern seinen gesetzlichen Auftrag nicht erfüllt. Er sollte bis zum 12. März eine gemeinsame Empfehlung über medizinische Inhalte der strukturierten Behandlungsprogramme an

das Bundes

um abgeben  
Nun kann  
neut den A  
aber es legt  
ordnung fes  
schen Inhalt  
den. Wie gu  
Berlin beto  
sterium nich  
liche Einigu  
tung warten.

Ob die I  
Programme  
Juli eingefüh  
haft. Sieh

## Sozialrichter billigen Fallzahl

Spielraum für Vertragsärzte muß aber gewahrt bleiben, urteilt d

**KASSEL (mwo).** Die mit den Praxisbudgets bei den einzelnen KVen eingeführten Fallzahlbegrenzungen sind im Grundsatz zulässig, urteilte gestern das Bundessozialgericht (BSG).

Die Regelungen müssen aber den Ärzten die Möglichkeit lassen, „im Wettbewerb Patienten hinzuzugewinnen“. In mehreren Fällen bestätigte das BSG die Regelungen

der KVen Nordrhein und Pfalz, der Karf aber die der KV Nord-Württemberg. Grundsätzlich seien Fallzahlbegrenzungen notwendig, damit das mit den Praxisbudgets verbundene Ziel eines stabilen Punktwerts nicht leerläuft, argumentierten die Kasseler Richter.

In der Pfalz greift die Fallzahlbegrenzung nur bei Praxen mit zumindest durchschnittlicher Fallzahl, in Nordrhein sogar erst,

wenn die F  
Prozent über  
durchschnitt  
erlauben da  
fünf Prozent  
genen Vorja  
te das BSG  
und geeign  
Punktwert  
wies der Se  
Ärzten aus  
Allgemeinar

An diesem  
bildungen k

Virtu

NEU-ISEN  
schall-Unt  
soll helfen  
gen zu erk  
dizinische  
ver entwic  
aus Comp  
Ultraschal  
3D-Sensor